

# Leipzig und Umgebung

## Verkehrsunfälle

Leipzig, 6. August. Am Donnerstag erfolgte in der Pöhlner Straße ein Zusammenstoß zwischen zwei Lastkraftwagen und einem Händlerrad. Alle drei wählten zu gleicher Zeit ein haltendes Fahrzeug überholen. Glücklicherweise ist nur Sachschaden entstanden. — Ede Delischer und Rothringler Straße ist am Donnerstagabend gegen 1/9 Uhr ein Kraftfahrzeug mit einem radfahrenden 10jährigen Mädchen zusammengestoßen. Der Motorradfahrer, der nicht im Besitze eines Führerscheines ist, sowie sein auf dem Sozius mitfahrender Freund und das Mädchen wurden verletzt. Außerdem entstand erheblicher Materialschaden. Die Schuldfrage ist noch nicht geklärt. — Am Donnerstag erfolgte in Schönfeld, Ede Stöckel- und Zitauer Straße, ein Zusammenstoß zwischen einem Lastkraftwagen und einem Motorrad. Der Motorradfahrer, ein Buchdruckerbesitzer Hölzel aus Schönfeld, der seinen Sohn als Sozius mit auf dem Rad hatte, erlitt einen Schädelbruch und erlag im Krankenhaus seinen Verletzungen. Der Sohn erlitt nur leichtere Hautabwühlungen.

Städtisches Kunstgewerbemuseum Leipzig. Die Vorkosten der Städtischen Kunstgewerbemuseum im Graßmusem an der Johannisstraße, Eingang Hofstraße 30, ist geöffnet von 9 bis 2 Uhr. — Im Ausstellungsraum des Kunstgewerbemuseums sind gegenwärtig eine Reihe von Entwürfen und Zeichnungen Dagobert Peches zu sehen, die für kunstgewerbliche Zwecke viel Anregung geben. Die Ausstellung ist täglich von 9-6 Uhr, Sonntags von 10.30 bis 6 Uhr. Der Eintritt ist frei.

Ein Jahr Zuchthaus wegen Transportgefährdung. Vor dem gemeinsamen Schöffengericht Leipzig hatten sich heute die beiden neunzehn Jahre alten Spinnerarbeiter Hagenwald und Montag wegen fahrlässiger Eisenbahntransportgefährdung zu verantworten. Beide hatten in einer Kiste in Leipzig-Gohlis auf die Weite einer Werkbahn ein hartes Brett und zwei Bierflaschen gelegt, um eine Augenstellung herbeizuführen. Das Gericht verurteilte beide zu je einem Jahre Zuchthaus.

Tod auf der Straße. Auf dem Reinhold-Steinweg wurde am Freitagmorgen ein vierzig Jahre alter Mann von einem Blutsturz befallen. Auf dem Transport nach dem Krankenhaus starb er.

Ein internationaler Taschendieb festgenommen. In der letzten Zeit wurden in Leipzig verschiedene Taschendiebstähle ausgeführt. Gestern ist der Kriminalpolizei ein Franz geblüht, der behauptet, daß der Juwelier von Taschendieben wieder eingeleitet hat. Auf dem Hauptbahnhof wurde ein berichteter internationaler Taschendieb, der bereits wegen solcher Delikte schwer vorbestrafte Franz Heinecke auf frischer Tat ertappt und festgenommen. Er hat bereits ein Geständnis abgelegt. Er wird, obwohl er erst vor ganz kurzer Zeit aus dem Zuchthaus entlassen worden ist, bereits von mehreren Behörden wegen Taschendiebstehlen wieder gesucht.

## Warnung!

In Reichenau (Oberlausitz) hat am letzten Sonntag ein unbekannter, freiwillige Beiträge für die katholische Presse gesammelt; es sind ihm auch von verschiedener Seite Geldbeträge übergeben worden. Die „Sächsische Volkszeitung“ ist die einzige katholische Tageszeitung Sachsens; Verlag und Redaktion der „Sächsischen Volkszeitung“ haben aber selbstverständlich niemand den Auftrag gegeben, „freiwillige Beiträge für die katholische Presse“ zu sammeln. Es kann sich also nur um einen Betrüger handeln.

Da es nicht ausgeschlossen ist, daß der Betrüger auch an anderen Orten auftritt, bitten wir alle unsere Leser und Freunde, gegebenenfalls die Festnahme des Mannes zu veranlassen zu wollen.

Die Polizei ist durch uns von dem Treiben des Mannes bereits in Kenntnis gesetzt worden.

Verlag und Redaktion.

## „Das junge Deutschland“

Ein kurzer Gang durch die Ausstellung.

Mit einer bislang nicht dagewesenen Geschlossenheit tritt in diesem Jahre die deutsche Jugend, vertreten durch fast 100 dem Reichsausschuß der deutschen Jugendverbände angeschlossene Vereine mit mehr als 4 Millionen Jugendlichen, vor die Öffentlichkeit und fordert deren Aufmerksamkeit für die Lage und den Willen der jungen Generation durch eine groß angelegte Ausstellung „Das junge Deutschland“, die vom 12. August bis 26. September 1927 im Schloß BelleVue in Berlin stattfindet.

In drei großen Hauptabteilungen wird sich die Ausstellung aufbauen. Der Eintrittende wird erst einen Überblick über die Lage unserer erwerbstätigen Jugendlichen erhalten. Auf Grund des Zahlenmaterials des Statistischen Reichsamtes wird zunächst ein Überblick über Zahl, Gliederung und Verteilung der Jugend zwischen 14 und 21 Jahren gegeben. Vom Allgemeinen zum Besonderen weitergehend folgen Darstellungen über die

### Erwerbs- und Berufsbedingungen

der Jugendlichen unter besonderer Berücksichtigung der Lohn-, Arbeitszeit- und Freizeitverhältnisse. An der Materialbeschaffung hierzu beteiligten sich auch die Jugendlichen selbst. In den verschiedensten Gegenden Deutschlands, in Groß-, Mittel- und Kleinstädten füllten nämlich die Schüler und Schülerinnen in den Berufsschulen insgesamt 300 000 umfangreiche anonyme Fragebogen über ihre Arbeits-, Wohn- und Lebensverhältnisse aus. Das Ergebnis dieser Befragung ist durchaus zuverlässig und zufriedenstellend und wird für die Zukunft eine wesentliche Grundlage der Jugendkunde bilden. — Anschließend an die Darstellung der Berufsverhältnisse folgt eine, allerdings sehr gedrängte, Behandlung der Fragen der Berufsberatung und der Berufsschule. Für letzteres Gebiet werden die neuen Ergebnisse der letzten Schulzählung vom Herbst 1926 verwendet.

# Chemnitz, Zwickau, Plauen

h. Vereinfachung der Stadtverwaltung. Um den Verwaltungsaufwand zu reduzieren, beschloß der Rat, die einzelnen Verwaltungsgebiete zu zentralisieren und die älteren Beamten zu selbständiger Tätigkeit und größerer Verantwortung heranzuziehen. Weiter soll alles unnötige Schreibe- und Beschriftungsarbeiten vermieden werden, und nur notwendige Maschinen sollen Verwendung finden.

h. Der Chemnitzer Arbeitsmarkt im Juli 1927. Laut Mitteilung des öffentlichen Arbeitsnachweises für Chemnitz und Umgebung hat sich der Arbeitsmarkt in allen Berufsgruppen weiter belebt. Während die Zahl der Arbeitsuchenden Ende Juni 1927 3870 betrug, ist sie im Juli auf 2874 zurückgegangen und zeigt weiter eine rückwärtige Bewegung. Besonders aufnahmefähig ist in erster Linie das Baugewerbe.

h. Neue Apotheke in Schmelnburg. Das Ministerium des Innern hat beschlossen, die Berechtigung zum Betriebe einer in der Gemeinde Schmelnburg (Pleisse) neu zu errichtenden Apotheke einem hierzu geeigneten Bewerber zu erteilen. Bewerbungen sind bis zum 10. September d. J. bei der Kreisoberamtschiff 3 in Zwickau einzureichen.

h. Wälder Streik! In der Delonitzer Teppichfabrik Zentrale A. G. ist die Belegschaft wegen abgewiesener auferlegter Lohnforderungen in einen wilden Streik getreten. Zwischen den Arbeitern und der Geschäftsleitung sind im Beisein eines staatlichen Schlichters Verhandlungen eingeleitet worden, die heute nachmittag fortgesetzt werden sollen. Die rund 100 Arbeiter befinden sich in der Fabrik, arbeiten jedoch nicht.

h. 75jähriges Jubiläum der Zwickauer freiwilligen Feuerwehr. Am 13. und 14. August feiert die Zwickauer Freiwillige Feuerwehr ihr 75jähriges Bestehen. Außer einer Reihe anderer Festlichkeiten findet am Sonntagabend, den 13. August abends ein großer Poppenstreich statt.

h. Vom Blig gelendet. Der Führer eines Personenautos in Plauen wurde durch einen Bligschlag derart gelendet, daß er die Herrschaft über den Wagen verlor. Das Auto wurde an einem Baum zertrümmert. Der Führer, ein Sohn des Saitenfabrikanten Kämpfe jr. in Rarkau, erlitt eine Gehirnverletzung. Die drei Insassen des Wagens kamen mit leichten Verletzungen davon.

h. Schulfieber als Einbrecher. In Plauen versuchten zwei Schulkinder, nachts in ein Cafe Moritz- und Unterdorthe gelegenes Lebensmittelgeschäft einzubrechen. Als sie im Beiriffe waren, die Türöffnung herauszuschauen, wurden sie vom Geschäftsinhaber gefast und ergriffen die Flucht. Man konnte sie bis jetzt nicht ermitteln.

h. Einbruch in der Zwickauer Moritzkirche. Spitzbuben haben es fertig gebracht, einen im Vorraum des Haupteinganges der Moritzkirche stehenden Geldsammelbehälter aufzubrechen und den gesamten Inhalt zu stehlen. Die Diebe sind leider unerkannt entkommen.

## Aus der Lausitz

### Großes Fischsterben in der Neiße

Große Schwärme von toten Fischen, darunter auch größere Exemplare konnte man dieser Tage in der Neiße beobachten. Die Ursache eines solchen Fischsterbens, die in diesem Jahre bereits das dritte Mal bemerkt wurden, sucht man nicht in der schlechten Beschaffenheit des Wassers, sondern in der großen Hitze der letzten Tage.

h. Die Sorgen der Ebersdorfer Stadtverordneten. Bei der Haushaltsplanberatung in der letzten Stadtverordnetenversammlung erklärte Vorsitzender Hentschel, daß es unumgänglich notwendig sei, das Defizit aus der Welt zu schaffen und für Balancierung des Haushaltsplanes Sorge zu tragen. Er sei nicht angänglich, daß ein Defizit durch Aufnahme eines Darlehens ausgeglichen werde. Sogar der Stadtverordneten sei es daher, Mittel und Wege zur Balancierung des Haushaltsplanes zu finden. Die einzelnen Positionen wurden sodann kapitelweise durchberaten und teils einstimmig oder auch mit den Stimmen der bürgerlichen Fraktion angenommen. Nach Vorahme dieser Veränderungen des Haushaltsplanes ergibt sich folgendes Bild: Einnahme 880 617 Mark, Ausgabe 922 794 Mark, so daß ein ungedeckter Reibebetrag von 42 017 Mark verbleibt. Zur Deckung des Reibebetrages sollen in einer der nächsten Sitzungen weitere Vorschläge gemacht werden. Bei der Schlussabstimmung wurde der Haushaltsplan mit 13 gegen 11 Stimmen angenommen.

h. 100jähriges Bestehen. Die Schule zu Martha kann in diesem Jahre auf ihr 100jähriges Bestehen zurückblicken. Der Schulvorstand und die Gemeinde haben daher beschlossen, am 14. August das 100jährige Bestehen der Schule festlich zu begehen.

# Sammlung

des Caritasverbandes im Bistum Meißen für die Opfer des Unwetters im Obergebirge

Zentrale für Geld-Sammlung: Caritas-Verband im Bistum Meißen, Postfachkonto Dresden 31396, Caritas-Direktor Pfarrer Werner, Dresden

Zentrale für die Sammlung von Kleidern und Schuhwerk: Caritas-Verband, Dresden-N., Albertplatz 2, Eingang Rabenhorststraße, Telephon 54327. Ebendort können auch Spenden von Möbeln (auf Abruf) angemeldet werden.

Da verschiedentlich Unklarheit darüber herrscht, ob außer Geld auch weiterhin Mäntel, Schuhe, Kleidungsstücke usw. gesammelt werden sollen, sei hierdurch mitgeteilt, daß der Caritasverband für Dresden die Sammlung fortsetzt. Die im Unwettergebiet herrschende Not dürfte noch lange fortbestehen, nachdem die augenblickliche Gebetsfähigkeit vieler Lämmer abgestaut, ja vielleicht ganz verjagt sein wird.

## Für die Herstellung eines Gottesdienstraumes in Berggießhübel

nehmen Gaben entgegen das Katholische Pfarramt Pirna, Postfachkonto Dresden 110 817 (Pfarrer de Lasalle) und Girokonto Pirna 611 (Pfarrer de Lasalle). Ebenso werden von der Geschäftsstelle der Germania A.-G., Filiale Dresden, Volkerstraße 17, Barbeiträge, die für die Kapelle in Berggießhübel bestimmt sind, entgegengenommen und an das Pfarramt Pirna überwiesen.

h. Kostenlose Totenbestattung aufgehoben. Infolge ungünstiger finanzieller Lage der Gemeinde wird die in Ref. 2 w. eingeleitete kostenlose Totenbestattung mit Wirkung vom 1. April 1928 ab wieder aufgehoben.

h. Ein eigenartiges Naturschauspiel konnte man am Donnerstag in den Abendstunden in der Gannawitzer Ortsschau beobachten. Mächtig erschienen ungeheure Massen von weißen Schmetterlingen (Kohlschwärmer — Pieris brassicae L.) Sie kamen aus östlicher Richtung, etwa aus der Gegend von Königswart, gezogen und flatterten in Millionen in westlicher Richtung weiter, der untergehenden Sonne nach. Mit besonderer Vorliebe benutzten diese Wanderer die roten Blütenköpfe der Kleeblätter als kurze Ruhepunkte. Die Weite dieser Flatterwolke erstreckte sich etwa von der preußischen Grenze bis gegen Raasdorf und war nahe am Dorfe gegen Ralswiek im stärksten. Die Länge oder Dauer des fahrenden Zuges konnte der Beobachter leider nicht feststellen. Gemäß ist auch anderwärts das Erscheinen dieses unheimlichen Gastes beobachtet worden. Hoffentlich machen sich seine Spuren nicht später in den Krautwäldern allzu stark bemerkbar.

h. Der Blig in den Fabrikräumen. Ein Blig traf bei dem letzten über Neusalza-Spremberg hingelenden Gewitter das Fabrikgebäude der Kartonnagenfabrik von August Kuhnert an der Waagner Straße. Der Blig schlug auf die elektrische Leitung über und verursachte daran erhebliche Zerstörungen. So sind an mehreren Stellen die Leitungsröhre aufgesprengt, die Decke der Abweizerdosen und viele Schalter und Lampen zertrümmert worden. Der Blig ist aufgesprengt und vollständig ausgebrannt, während die Gasleitungen daneben mit den Sicherungen zertrümmert wurden. Zum Glück konnten die in Brand geratenen Wäpchen mit einem Windmapparat sofort gelöscht werden. Einige Arbeiterinnen wurden verletzt, erholten sich aber bald wieder. Der Betrieb mußte für den Rest des Tages eingestellt werden. Auch die Telefonverbindung wurde getrennt. Ein zweiter Blig schlug in die hohe Gasse der G. O. Schieferischen Holzwarenfabrik und wirkte eine mehrere Meter hohe Rauchkule in die Höhe.

h. Ein Verkehrsunfall ereignete sich am Mittwoch in Pflaß bei Pöbau. Der Geschäftsführer Kiebel von der Firma Philipp u. Lotar fuhr mit seinem Motorrad von hinten in einen vorausfahrenden Kraftwagen, der plötzlich stark bremsen mußte. Kiebel wurde schwer am Kopfe verletzt, sein Motorrad demoliert. Auch ein Insasse des Autos erlitt durch die Scherben einer infolge des Aufpralles zerplatzten Glasflasche Verletzungen.

## Gemeinde- und Vereinswesen

h. Die Herz-Jesu-Konferenz des Vincentius-Vereins Dresden, findet am Freitag, den 12. August im Vereinshaus „Union“, Suttnerstraße, abends 8 Uhr statt.

## Wetterbericht der Dresdner Wetterwarte

Witterungsaussichten: Zunahme der Bewölkung, tagüber geringere Temperaturanstieg, zeitweise aufdröhnende Winde von westlicher Richtung, Neigung zu Gewittern. Späterhin zeitweise Niederschläge.

Mit zu den wichtigsten Dingen bei der Darstellung der Lebensverhältnisse der Jugendlichen gehört ohne Zweifel die Behandlung der Wohnungsfrage, wofür ebenfalls aus der vorstehend erwähnten Befragung der Berufsschüler umfangreiches Material gewonnen wurde. Neben die statistische Uebersicht tritt die künstlerische Behandlung des Problems durch ein besonders angefertigte Original von Professor Käthe Kollwitz.

Die Materialbeschaffung für das Gebiet der beiden folgenden Räume, den

Gesundheitszustand der Jugendlichen betreffend, gestaltete sich außerordentlich schwierig, ein Beweis dafür, daß diese Fragen bisher noch viel zu wenig beachtet worden sind. Und doch wird gerade hier die Notwendigkeit einer ausweichenden, klaren und jährlichen Feststellung besonders deutlich, da der jugendliche Erwerbstätige gesundheitlich ohne ausreichende Zeit für Erholung den Anforderungen in vielen Fällen des heutigen Wirtschaftslebens nicht gewachsen ist. Neben die Darstellung der gesundheitlichen Schädigungen treten hier einige Hinweise auf Ursache und Umfang gesellschaftlicher Gefährdung.

In den nun folgenden Räumen ist den Jugendverbänden die Möglichkeit gegeben, in knapper und gedrängter Form durch eine Selbstdarstellung die Ausstellungsbesucher mit Wesen, Umfang und Gliederung der deutschen bündischen Jugend bekannt zu machen. Anschließend gibt der Reichsausschuß der deutschen Jugendverbände einen Überblick über seinen Aufbau sowie über seine Tätigkeit und die seiner Landesausstellungen. Im letzten Räume des Erdgeschosses endlich finden wir eine Uebersicht über die Leistungen der öffentlichen Körperkassen (Reich, Länder, Kommunen, Kirchen) sowie der Industrie und des Handels auf dem Gebiete der Jugendpflege.

Die zweite und dritte Hauptabteilung sind im Obergeschoß des Schlosses untergebracht. Die zweite Abteilung dient fast ausschließlich der

Verbindung für den Freizeitsgedanken. Dem Besucher dieser Räume wird es klar werden, daß vermehrte Freizeit heimeswegs Faulenzen und Bummeln bedeutet, sondern

daß sie nur die Voraussetzung ist für die Möglichkeit, den Jugendlichen in seinem körperlichen und geistig-seelischen Wachsen zu fördern. Die Jugendverbände zeigen deshalb, was von ihnen geschaffen worden ist an Einrichtungen und Veranstaltungen, die den Jugendlichen eine förderliche Verwendung der Freizeit ermöglichen. In dem einen Verband ist es die sittlich-ökologische Bildung, in dem andern wieder mehr die Erziehung in den Berufsfertigkeiten, die im Vordergrund der oft ganz im Stillen geleisteten Arbeit der Jugendgruppen steht. Dem Wanderer, den Leibesübungen, dem Jugendheim und Herbergsweisen sind besondere Räume gewidmet, die Zeugnis ablegen von der Bedeutung, die einer vernünftigen Körperpflege im Leben der Jugendlichen beigemessen wird. — Den Abschluß dieser Abteilung bilden zwei Räume, die das Problem der „unfreiwilligen Freiheit“, der Erwerbslosigkeit der Jugendlichen erörtern.

Wurde schon in dieser Abteilung klar, daß für die Jugend die ausreichende Freizeit keine rein arbeitsrechtliche, sondern eine allgemeine kulturelle Angelegenheit ist, so dient die dritte Abteilung der Ausstellung noch einmal besonders der Unterbreitung dieses Gedankens. Sie führt den Namen

„Som Kulturwillen der deutschen Jugend“. In ihr wird vor allem die Jugendbewegung zu Worte kommen. Ihre Stellung zur Gesellschaft, ausgedrückt durch ihr Bemühen um eine neue Umgebung des Berufes, der Familie, der Sittlichkeit, des politischen Lebens, ferner ihre Bestrebungen auf dem Gebiete der Kultur, der Jugendbühne, des Tanzes, der Literatur, der bildenden Kunst, der Handwerkskultur, des Jugendfestes usw. geben den Stoff für diesen Teil der Ausstellung ab. Nicht alles kann dabei bildmächtig und plastisch oder etwa gar statistisch gezeigt werden; demgegenüber muß gerade hier eine Ergänzung durch den Vortrag, den Film und vor allem durch Vorführungen von Jungscharen eintreten. Von diesen Möglichkeiten soll reichlich Gebrauch gemacht werden, wodurch zweifellos die ganze Ausstellung ein recht lebendiges Gepräge erhält. Um möglichst weiten Kreisen das Ausstellungsmaterial zugänglich zu machen, ist vorgesehen, vom Herbst d. J. ab die Ausstellung durch die größeren Städte Deutschlands wandern zu lassen.

W. Ray.